Breisgauer Nachrichten

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: monatlich frei ins Haus Mark 1.80.
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Anzeigenpreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 8 Mark ohne Postgebühren.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr. Emmendingen 303, Freiburg 1392. Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 299 — Emmendingen, Mittwoch, 23. Dezember 1925 — 60. Jahrgang

Zur Abrüstungsfrage.

Amerika und die Abrüstungsfrage.

WTB. **London**, 22. Dez. Times berichtet aus Washington, es bestehe kein Zweifel, daß die amerikanische Regierung die Einladung des Völkerbundes zur Teilnahme an der vorbereitenden Abrüstungskonferenz in Genf annehmen werde. Man könne mit einiger Sicherheit voraussagen, daß bald nach dem Zusammentritt des Kongresses am 14. Januar dieser eine Mitteilung des Präsidenten Coolidge erhalten werde, in der das formelle Verlangen nach der Zustimmung des Kongresses enthalten sei. Es scheine, daß die Delegation, die schließlich gewählt werde, ebenso voll beglaubigt werde wie die Vertreter jedes anderen Landes. Die Aera der inoffiziellen Beobachter sei endgültig zu Ende, denn an sehr hoher Stelle herrsche die Ansicht, daß die Methode des Zusammenwirkens demütige und daß sie unfruchtbar sei.

Sonstige Meldungen.

Tschitscherin gegen den Völkerbund.

WTB. **Berlin**, 22. Dez. In einer Erklärung Tschitscherins für die „Rote Fahne" kurz vor seiner Abreise von Berlin betonte er nochmals, daß die Sowjetunion nach wie vor fest entschlossen sei, keinesfalls dem Völkerbund beizutreten. Die Ablehnung des Eintritts Rußland in den Völkerbund sei permanent, nicht provisorisch, da der Völkerbund der Feind des Selbstbestimmungsrechts der Völker, der Gleichheit der Nationen, der Schwächeren, der erwachenden Völkerversöhnung und der Feind einer echten Friedenspolitik sei.

Abreise Tschitscherins.

WTB. **Berlin**, 22. Dez. Der russische Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten, Tschitscherin, ist heute abend mit dem fahrplanmäßigen D-Zug Berlin—Königsberg nach Moskau abgereist.

Die Freigabe des deutschen Eigentums in Amerika.

WTB. **Berlin**, 22. Dez. Der Ausschuß, der den Aufruf zur Beteiligung an dem von Dr. Kieselbach vorbereiteten Abkommen über die Freigabe des deutschen Eigentums in Amerika unterzeichnet, nahm heute über den bisherigen Stand der Vorbereitungsarbeiten Bericht entgegen. Das bisher erzielte Ergebnis kann als durchaus erfreulich bezeichnet werden und zwar sowohl hinsichtlich des Gesamtbetrages der Guthaben der zustimmenden Gläubiger, als auch hinsichtlich des Betrages, bis zu dem eine Zeichnung für die auszugebenden Bonds als gesichert erscheint.

Weihnachtsurlaub der Reichsregierung.

Der Lokalanzeiger meldet, daß Reichskanzler Dr. Luther und Reichsaußenminister Dr. Stresemann am 22. Dez. Berlin zu einem kurzen Weihnachtsurlaub verlassen haben. Die offizielle Vertretung des Reichskanzlers übernimmt dem genannten Blatt zufolge Reichswehrminister Dr. Geßler. Auch die übrigen Mitglieder des Reichskabinetts dürften in den nächsten Tagen zu kurzem Weihnachtsurlaub von Berlin abreisen.

Uneinigkeit im französischen Kabinett über Doumers Finanzpläne.

WTB. **Paris**, 22. Dez. Das Echo de Paris will wissen, daß innerhalb des Ministeriums Briand sich lebhafter Widerstand gegen die Finanzpläne Doumers geltend mache. Die drei radikalen Minister Chautemps, Daladier und Durafour sollen sogar ihren Rücktritt angeboten haben für den Fall, daß eine Verdoppelung der Wirtschaftszölle vorgeschlagen werden sollte. Nunmehr werde über ein Kompromiß verhandelt.

Der Tod Kitcheners.

WTB. **London**, 22. Dez. Der erste Lord der Admiralität sagte in Erwiderung auf eine Anfrage im Unterhause, die Admiralität habe keinerlei Zweifel, daß der Kreuzer Hamsphire, der 1916 mit Lord Kitchener an Bord unterging, auf eine von dem deutschen Minenleger-U-Boot „U 75" gelegte Mine gestoßen ist. Nach späteren deutschen Berichten sei dieses Boot damals nach den Orkney-Inseln entsandt worden, um in Vorbereitung des Auslaufens der deutschen Hochseeflotte, das dann zur Schlacht von Jütland führte, Minen zu legen. Vor der Katastrophe seien in der dortigen Gegend 15 Minen, die offenbar von dem U-Boot gelegt worden waren, aufgefischt worden.

Die Irakfrage.

WTB. **London**, 22. Dez. Der türkische Botschafter hatte heute die angekündigte Unterredung mit Baldwin über die Irakfrage. Die Unterhaltung war vertraulich.

Vom tschechoslowakischen Parlament.

WTB. **Prag**, 22. Dez. Die gesamte deutsche, slowenische und kommunistische Opposition in Stärke von 140 Mann hat im Abgeordnetenhaus einen Anklageantrag gegen den Ministerpräsidenten und den ehemaligen Eisenbahnminister wegen der beim Abbauverfahren vorgekommenen Gesetzeswidrigkeiten überreicht. Der Antrag richtet sich nicht nur gegen die an den deutschen Beamten, sondern auch an mißliebigen tschechischen Beamten begangenen Ungerechtigkeiten. Im Abgeordnetenhaus kam es bei der Verlesung des Antrages zu Sturmszenen. Das Regierungsprogramm wurde mit 159 gegen 117 Stimmen bei Abschluß der Debatte zur Kenntnis genommen.

Keine Verlegung der britischen Botschaft von Konstantinopel.

WTB. **London**, 22. Dez. Unterstaatssekretär Lampson sagte im Unterhause in Erwiderung auf eine Anfrage, es werde nicht opportun sein, die britische Botschaft von Konstantinopel nach Angora zu verlegen, wo es an passender Unterkunft mangele. Der Botschafter sei im Laufe des Jahres mehrfach in Angora gewesen.

Die Unruhen in Syrien.

WTB. **London**, 22. Dez. Wie die Times aus Beirut meldet, zeigen die Aufständischen in der Gegend von Damaskus und Hasbaja erneute Tätigkeit. De Jouvenel hat den Rücktritt des Gouverneurs des Staates Syrien Subhy Bey Baracat, der ein Türke ist, angenommen.

Arbeiterbewegung.

Zu den Lohnstreitigkeiten im Saargebiet.

WTB. **Saarbrücken**, 22. Dez. Der Bezirksvorstand des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands hat in der heutigen Sitzung einen Beschluß gefaßt, in der das Angebot des französischen Ministeriums, das eine Erhöhung der Grundlöhne um 15 Prozent vorsieht, als nicht annehmbar bezeichnet. Der Bezirksvorstand will sich mit den christlichen Gewerkschaftsvereinen in Verbindung setzen, um eine Besserung herbeizuführen. Er hat sich bereits in dieser Angelegenheit an das französische Arbeitsministerium gewandt.

Aus dem Gerichtssaal.

— **Das Urteil im Bothmerprozeß.** Im Prozeß gegen Gräfin Bothmer vor der Berufungsinstanz wurde heute abend 7 Uhr folgendes Urteil gefällt: Die Angeklagte wird für zwei der drei Polziner Fälle zu einer Gefängnisstrafe von zwei Monaten, für den Potsdamer Fall zu einer Gefängnisstrafe von drei Monaten verurteilt. Diese Strafe wird in eine Gesamtstrafe von 4 Monaten zusammengezogen. Zwei Monate Untersuchungshaft werden angerechnet. Für einen der Polziner Fälle wird sie freigesprochen. Der Haftbefehl wurde aufgehoben. Gleich nach der Verkündung des Urteils wurde ein neuer Haftbefehl gegen die Angeklagte erlassen und zwar wegen Urkundenfälschung in dem Briefe, den sie angeblich für Frau Rieck geschrieben haben soll. — Nach einer Meldung des Berliner Tageblatts hat die Gräfin Bothmer nach einer längeren Aussprache mit ihrem Verteidiger das Urteil der Potsdamer Berufungsinstanz nicht angenommen.

Soziales.

Eine einmalige Unterstützungssumme an ältere Angestellte.

WTB. **Berlin**, 22. Dez. Der Sozialpolitische Ausschuß des vorläufigen Reichswirtschaftsrates hat folgenden Antrag seines Arbeitsausschusses über die Notlage der älteren Angestellten einstimmig angenommen:

1. Allen älteren erwerbslosen ausgesteuerten Angestellten, insbesondere den über 40 Jahre alten mit eigenem Hausstand, eine sofortige einmalige Unterstützung von mindestens 100 R.M. zu gewähren. 2. Den gleichen Betrag allen erwerbslosen älteren Angestellten zu gewähren, insbesondere den über 40 Jahre alten mit eigenem Hausstand, die der Erwerbslosenfürsorge nicht unterstehen. 3. Bei der Festsetzung des Betrages den Familienstand und die Dauer der Erwerbslosigkeit zu berücksichtigen. 4. Die erforderlichen Beträge durch das Reich aufzubringen. 5. Die Dauer der Erwerbslosenunterstützung für die älteren Angestellten bis auf 52 Wochen zu erhöhen.

Der Arbeitsausschuß empfiehlt, durch die Länder, Gemeinden und Gemeindeverbände Mittel für solche ältere Angestellte aufbringen zu lassen, die auch durch die gesetzlich zulässige Verlängerung der Unterstützungsdauer nicht in den Genuß von Erwerbslosenfürsorge gelangen können, sowie geeignete Notstandsarbeiten für solche Angestellte bereitstellen zu lassen.

Die Beschlüsse des sozialpolitischen Ausschusses sind der Reichsregierung sofort übermittelt worden.

Vermischte Nachrichten.

— **Selbstmord der ersten deutschen Fliegerin.** Frau Nelly Beese, die erste deutsche Fliegerin, hat sich in einem Anfall schwerer seelischer Depression in einer Pension des Berliner Westens das Leben genommen. Frau Beese hatte 1911 das Pilotenexamen bestanden.

— **Sieben große Einbrüche in Berlin.** In den beiden vergangenen Nächten sind in Berlin sieben große Einbrüche verübt worden. Am meisten heimgesucht wurden die Konfektionsgeschäfte, wo den Einbrechern Werte von vielen Tausenden von Mark in die Hände fielen.

— **Nur Ferienschließung des Berliner Chemischen Instituts.** In einer Berliner Zeitung vom 20. ds. Mts. war behauptet worden, daß das Chemische Institut der Berliner Universität wegen Geldmangels geschlossen sei. Diese Angabe entspricht, wie der amtliche preußische Pressedienst mitteilt, nicht den Tatsachen. Der Direktor des Instituts hat demKultusminister mitgeteilt, daß es sich lediglich um eine Ferienschließung während des Weihnachsfestes handelt.

— **Das Verfahren gegen die Stresemann-Attentäter.** Nach einer Korrespondenz betraute der Oberreichsanwalt mit den Ermittlungen gegen die beiden Stresemann-Attentäter nunmehr den Berliner Untersuchungsrichter Landgerichtsrat Dr. Graske, bei dem nun die Voruntersuchung in dieser Angelegenheit liegt.

— **Das Ende des Postillons.** Am ersten Weihnachtsfeiertag werden sämtliche Berliner Pferdepostwagen durch Kraftwagen ersetzt sein. Um diesem Ereignis einen äußeren Ausdruck zu geben, wird sich ein Zug von dreißig blumengeschmückten Pferdegespannen von dem Paketpostamt in der Scharnhorststraße nach dem Postfahramt begeben. Die Postillone werden in ihrer alten Tracht kutschieren. Am Postfahramt wird der Zug von Vertretern des Reichspostministeriums abgenommen werden. Dort wird auch zum letzten Male das Lied des Postillons auf dem alten Posthorn ertönen.

— **74 Selbstmorde in sieben Tagen in Berlin.** Das Berliner Polizeipräsidium verzeichnete in der Woche vom 13. bis 19. Dezember 74 Fälle von Selbstmord infolge Arbeitslosigkeit und Nahrungssorgen.

— **Schwerer Raubüberfall in Berlin.** In der Wohnung des Armenvorstehers in der Hochstraße in Berlin erschien Montag vormittag angeblich im Auftrage des Wohlfahrtsamts ein junger Mann, der angab, ein Paket abgeben zu wollen. Als die Frau des Armenvorstehers das Paket in Empfang nehmen wollte, versetzte ihr der Mann einen heftigen Hieb, fesselte und knebelte sie und schleifte sie in ein Zimmer. Sodann schloß er die Wohnungstür, legte die Sicherheitskette vor und plünderte die Armenkasse aus, in der jedoch nur 8 Mark enthalten waren. Die Frau, welche inzwischen wieder zur Besinnung gekommen war, rief laut um Hilfe. Als Nachbarn Polizei herbeigeholt hatten, war der Räuber bereits geflüchtet. Man hatte jedoch beobachtet, daß er in das Nachbarhaus hineingelaufen war. Als die Polizei in das Haus eindrang, fand sie den dort als Untermieter wohnenden Täter mit Leuchtgas vergiftet bewußtlos vor. Wiederbelebungsversuche waren von Erfolg. Der Räuber wurde als Polizeigefangener ins Krankenhaus gebracht.

— **Zwei Todesopfer in Merlenbach.** Wie die Saarbrücker Zeitung meldet, sind bei der Explosion des kleinen Dynamitlagers bei Merlenbach zwei Arbeiter getötet worden.

— **Unwetter in der Schweiz.** Ueber den Jura insbesondere über den Städten Chaux de Fonds und Locle ging ein heftiges Gewitter mit Hagel nieder. Aus verschiedenen Orten der West- und Zentralschweiz werden heftige Gewitter gemeldet.

— **Unwetter in Frankreich.** Ueber ganz Frankreich wütet seit Montag ein heftiges Unwetter. Die Telephon- und Telegraphenleitungen sind zum Teil zerstört und die angerichteten Sachschäden sind beträchtlich. Der Schiffahrtsverkehr ist zum Teil behindert. Aus St. Nazaire wird berichtet, daß ein englischer Dampfer gestrandet sei. In Le Havre wurde ein 6jähriges Mädchen durch den Einsturz eines Schornsteines getötet. In Tours wurde eine Mauer umgerissen und ein Arbeiter getötet und drei verletzt.

— **Schweres Eisenbahnunglück bei Nizza.** Auf einer neu erbauten Eisenbahnlinie in der Nähe von Nizza stieß Montag abend eine Rangierlokomotive mit einem Arbeitswagen, auf dem sich etwa 20 Arbeiter befanden, auf dem Viadukt von Bancao zusammen. Der Arbeitswagen stürzte um und fünf Arbeiter wurden sofort getötet und mehrere schwer verletzt.

Aus Baden.

Der amtliche Bericht über das Eisenbahnunglück bei Rötenbach.

WTB. **Karlsruhe**, 22. Dez. Amtlich wird mitgeteilt: Heute vormittag gegen 7 Uhr entgleiste zwischen Kappel-Gutachbrücke und Rötenbach an der Strecke Freiburg—Donaueschingen die Lokomotive des Zuges Nr. 1543 mit einer Achse. Die Bahn führt an der Unfallstelle durch einen Einschnitt. Ein Stück der Einschnittböschung war abgerückt, so daß das abgerutsche Material zum Teil auf das Gleise zu liegen kam und dadurch die Lokomotive zum Entgleisen brachte. Personen wurden nicht verletzt. Der Sachschaden ist unbedeutend. Der Durchgangsverkehr ist seit 10.20 Uhr vormittags wieder aufgenommen.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

:•: **Emmendingen**, 22. Dez. In der am 17. Dezember ds. Js. stattgehabten **Haus- und Grundbesitzer-Versammlung** nahm die Besprechung der Selbsthilfeorganisation des organisierten deutschen Hausbesitzes einen breiten Raum ein. Durch diese soll dem Hausbesitzer die Sorge um seine im Jahre 1932 aufzuwertenden Hypotheken abgenommen werden. Der Hausbesitzer tritt seine Grundschuld dem Zentralverband in Berlin ab, indem er auf die Dauer von 20 Jahren 3 vom Tausend desWehrbeitragswerts — das ist in Baden der Friedenssteuerwert — an den Zentralverband abführt. Dafür übernimmt der Zentralverband bei Fälligkeit der Rückzahlung der ersten Hypothek, ist bei der Regelung der nachstelligen Hypotheken behilflich und sorgt für Bereitstellung von Mitteln für notwendige Instandsetzungsarbeiten und andere Fälle. Wird die Hypothek nicht fällig gemacht, so wirkt die Einzahlung der Sparbeträge als Sparkasse, die nach 20 Jahren den 2½fachen Betrag bar ausbezahlt. Kann ein Mitglied nicht mehr zahlen, so erhält es die eingezahlten Beträge und den Grundschuldbrief ohne Zinsvergütung zurück. Bei Todesfällen wird die Prämie nebst 5 Prozent Zinsen an die Erben zurückgezahlt. Bei Verkäufen kann sich Verkäufer und Käufer über die Belassung der Schuld einigen. Die am 1. Januar 1926 zu eröffnende Bank wird imHause des Zentralverbandes Deutscher Haus- und Grundbesitzer in Berlin, Mohrenstraße 33, untergebracht. Bankgeschäfte werden keine gemacht. Dem Reichstage liegen zurzeit zwei Entwürfe vor, von denen der eine eine geringfügige Verbesserung des Reichsmietengesetzes, der andere eine solche des Mieterschutzgesetzes enthält. Warten wir ab, wie der Reichstag sich dazu stellen wird. Hat doch auf der Ta-

[Erklär]ung des Reichsverbandes Deutscher Mieteinigungsämter im September ds. Js. in Dresden ein bedeutender Jurist sich dahin geäußert, daß das Mieterschutzgesetz als oberstes Ziel nicht habe, wirkliches Recht zu schaffen und dem Rechtsgefühl zu entsprechen. Es dürfte nicht möglich sein, daß z. B. ein Vermieter, der ein obsiegendes Urteil erstritten, nun doch nicht zu seinem Rechte komme, weil kein Ersatzraum geschaffen sei. Solche Bestimmungen seien ein Hohn auf Gesetz und Rechtsbewußtsein und wirkten zerstörend auf das Vertrauen zum Gerechtigkeitssinn des Staates. Es soll beantragt werden, aus der Gebäudesondersteuer Mittel zur Beschaffung von Arbeit im Baugewerbe zu bewilligen, ebenso für Private zur Instandsetzung ihrer Häuser, sowie zur Bezahlung der Miete leistungsschwacher Mieter. Dem von den Bodenreformern erstrebten Kleinwohnungsbau, sowie die Enteignung des hierzu erforderlichen Grund und Bodens, wird entgegengehalten, daß hiermit eine Beseitigung der Wohnungsnot nicht zu erzielen sei. Dies hätten Fachleute längst erkannt, so daß man in allerjüngster Zeit in Stuttgart und Wien zum 6- und 7stöckigen Wohnungsbau übergegangen sei. Deshalb ertöne heute schon der Ruf: „Zurück zum Hochbau, wenn wir vorwärts kommen wollen". Auch das „Bau-System" der Gesellschaft der Freunde wurde vom Vorsitzenden beleuchtet und einer Kritik unterzogen. Ueber die Ergebnisse der letzten Landtagswahl und deren Folge für die Zukunft fand eine eingehende Besprechung statt. Auf den Hinweis des Finanzamts vom 15. Dezember ds. Js. — veröffentlicht in den Breisgauer Nachrichten vom 16 Dezember — betreffend die Offenlegung der Einschätzungslisten, wurde aufmerksam gemacht. Es betrifft dies hauptsächlich Gebäude, die in der Inflationszeit von 1915—1924 neu eingeschätzt worden sind, weil an ihnen erhebliche Verbesserungen durch Umbauten usw. vorgenommen worden sind, zu Preisen, die mit den heutigen Goldmarkpreisen in keinem Einklange stehen, so daß eine Ermäßigung des Steuerwertes eintreten mußte. Auf die Reichsvermögenssteuer, für welche die Friedensmiete grundlegend ist, bleiben diese Einschätzungen ohne Einfluß. Daß der Haus- und Grundbesitz erheblich im Werte zurückgegangen ist, beweist der Vorsitzende an Hand von verschiedenen Steigerungserlösen für Häuser, die geradezu als Spottpreise bezeichnet werden müssen. Ein Beweis, daß bei den heutigen Geld- und Rechtsverhältnissen Niemand geneigt ist, ein Mietshaus zu steigern. Trotzdem werden dem Haus- und Grundbesitz von den Regierungen von Jahr zu Jahr neue unerhörte Lasten auferlegt. Nach Bekanntgabe der Antragsformulare, die von den Sparkassen den Aufwertungsschuldnern zugehen und nach Beantwortung verschiedener aus der Mitte der Versammlung gestellter Fragen wurde um 11 Uhr die Versammlung geschlossen.

= **Emmendingen**, 22. Dez. (Turnverein Emmendingen.) Nach dem Erfolg der letztjährigen Weihnachtsfeier durfte der Turnverein mit einem starken Besuch zur diesjährigen Weihnachtsfeier rechnen. Aber der Massenbesuch warf alle wohlüberlegten Pläne der Vereinsleitung über den Haufen. Die sonst geräumige Turnhalle erwies sich fast zu klein. Wohl keiner der Besucher konnte sich des Eindrucks entziehen, daß die Veranstaltung den Zweck, die Jugend zur bevorstehenden Weihnachtsfeier in Herz und Gemüt vorzubereiten, vollständig erfüllte. Ueber die turnerischen Darbietungen ist ja in der Dienstag-Nummer schon in treffender Weise berichtet worden. Aber eines ist vergessen worden, worüber die Kinderaugen besonders gestrahlt hatten: den Nikolaus zu erwähnen, der den bösen Buben in den Turm gesteckt hat, weil er weder an das Christkind noch an den Knecht Rupprecht glauben wollte, bis ihn die gütige Weihnachtsfee aus dem Turm erlöste und das reizende Singspiel „Die Weihnachtsfee". Die Buben und Mädels, aber auch die Erwachsenen als Fee, Engel und Elternpaar erledigten meisterhaft ihre gesanglichen Rollen und hielten durch ihre hübschen Vorträge jung und alt im Bann. Wem hätte das Nesthäkchen mit seinem glockenreinen Stimmchen nicht in das Herz gesungen? Den Leitern der Darbietungen (Fuchs, Bacherer, Bebon und Hartmann) sowie dem Künstlertreo Schieck, Bacherer und v. Au, die sich in uneigennütziger Weise in den Dienst der Jugendpflege gestellt hatten, gebührt alle Anerkennung u. Dank. Möge der gelungene Verlauf der Feier der Vereinsleitung ein Ansporn sein, in ihren Bestrebungen nicht zu rasten und zu rosten.

:-: **Heimbach**, 21. Dez. Seit Jahren hat der hiesige Gesangverein für seine Mitglieder und Sangesfreunde eine Weihnachtsfeier in sein Programm aufgenommen. So wird er auch dieses Jahr unter Mitwirkung des hiesigen Cäcilienvereins am zweiten Weihnachtsfeste (Stefanstag) abends 7 Uhr im Löwensaale seine Mitglieder mit einem schön aufgestellten Programm erfreuen. Mit der Feier wird zugleich das 40jährige Bestehen unserer Vereinsfahne verbunden. Die Mitglieder der beiden Vereine seien heute schon zu dieser Feier recht herzlich eingeladen. Der Besuch wird alle, die Freude und Liebe zum Gesang haben, befriedigen.

•:• **Malterdingen**, 22. Dez. Ueber das hiesige Brandunglück ist noch zu melden. Am Samstag den 19. Dezember, vormittags ½10 Uhr wurde unser Dorf durch Feueralarm aufgeschreckt. Es brannte das Anwesen des Ernst Frosch, Landwirt vormals Karl Bürklin, Seiler. Durch das rasche Eingreifen der hiesigen Löschmannschaften und Einwohner konnte ein Teil der Oekonomiegebäude gerettet werden, so daß die Familie noch eine Notwohnung zur Verfügung hat. Die Fahrnisse sind versichert, konnten aber zum größten Teil bis auf Heu und Stroh gerettet werden. Ein Wunder ist es, daß das Vieh nicht erstickt ist, indem man erst in den Stall konnte, als der Dachstuhl schon eingestürzt war.

() **Hecklingen**, 22. Dez. Am letzten Sonntag fand auf Veranlassung der hiesigen Jungbauernschaft im Gasthaus „zum Adler" eine Versammlung statt. Der Redner, Herr Bezirksleiter Kuhn von Ebringen, behandelte im ersten Teil seiner sehr geschickt gewählten Ausführungen die Rebschädlinge und Krankheiten der Reben und deren zeitgemäße Bekämpfung, sowie die neuzeitliche Behandlung der Weine im Keller. Nachdem von der Diskussion reger Gebrauch gemacht worden war, ging der Redner dazu über, die Gründe für die schlechte Bezahlung und elenden Absatzmöglichkeiten, welche zurzeit miserabel sind, zu schildern. Mit dem Wunsche, daß von Regierungsseite der schwierigen Lage des Winzerstandes in Zukunft mehr Verständnis entgegengebracht werde, schloß er den Vortrag. Sämtliche Anwesenden waren dem Herrn Redner für seine Ausführungen sehr dankbar und spendeten reichen Beifall. Herr Bürgermeister Hirschholz dankte im Namen aller Zuhörer, welche sich zum Zeichen der Anerkennung von den Sitzen erhoben.

§ **Kenzingen**, 22. Dez. (**Ergebnis der Sitzung des Strafgerichts vom 18. Dezember 1925.**) 1. Strafsache gegen den früheren Filialleiter der Lebensmittelfirma Gottlieb hier wegen Unterschlagung. Derselbe erhielt 2 Wochen Gefängnis und hat die Kosten des Verfahrens zu tragen; 2. In der Strafsache gegen den Arbeiter A. M. von Endingen wegen Sachbeschädigung, erfolgte Freisprechung. Die Kosten des Verfahrens werden der Staatskasse auferlegt. 3. Die Privatklage des Landwirts K. E. hier gegen Benedikt B. Ehefrau dahier wegen Beleidigung wurde nach der Zeugenvernehmung zurückgezogen; 4. Die Privatklagesache der K. H. Witwe in Herbolzheim gegen E. K. und Sohn ebenda wegen Körperverletzung wurde durch Vergleich erledigt

= **Herbolzheim**, 21. Dez. Die Viehzählung vom 1. Dezember hatte folgendes Ergebnis: 88 Pferde, 405 Kühe, 173 Kalbinnen, 32 Ochsen, 552 Schweine, 5 Schafe, 273 Ziegen, 8 Gänse, 19 Enten, 3076 Hühner, 74 Kaninchen, 45 Bienenvölker und 177 Hunde.

(—) **Herbolzheim**, 21. Dezember. (Ein Ehrendenkmal für die Gefallenen. Zur Bildung eines Grundstockes für die Herstellung eines Denkmals für die im Weltkrieg gefallenen Helden von hier wurde durch die Mitglieder des Militärvereins eine Haussammlung veranstaltet. Das Denkmal soll an der Ecke Eisenbahn- und Bismarckstraße aufgestellt werden.

:-: **Herbolzheim**, 20. Dez. In der hiesigen Bahnhofwirtschaft belästigte ein zugereister Bursche, der 38 Jahre alte Maler von Eutin am Samstag abend fortgesetzt die Gäste. Von dem Wirt wiederholt vermahnt, setzte derselbe seine Belästigungen fort, worauf ihm der Wirt die Wirtschaft verweisen wollte. Hierbei wurde Maler tätlich und schlug mehrere Scheiben hinaus. Der herbeigerufenen Gedarmerie leistete er heftigen Widerstand u. drohte dem Beamten mit Todschießen. In den Ortsarrest verbracht, schlug er alles kurz und klein. Er wurde heute in das Bezirksgefängnis in Kenzingen eingeliefert.

)(**Kappel a. Rh.**, 21. Dez. (Jagdglück.) Im Jagdbezirk des elsässischen Barons de Castel erlegte dessen Jagdhüter, aus einer Rotte von 5 Wildschweinen deren vier. Eine wog 120, die anderen je 60 Pfund.

)(**Bischoffingen**, 21. Dez. Vier liebe langersehnte Freunde hielten vergangenen Samstag in später Abendstunde in unserem Ort ihren Einzug. Mit geschmückten Rossen und Wagen wurden sie in Riegel am Hauptbahnhof abgeholt, woselbst sie — von Karlsruhe aus der Glockengießerei von Gebr. Bachert kommend — eintrafen. Nachdem jeder von den 4 Freunden auf den bereitstehenden Wagen Platz genommen, gings in fröhlicher Fahrt der Heimat zu. Bei der Durchfahrt in Königschaffhausen, wo man gemeinsam mit den Leiselheimern einzog, welche ebenfalls auf reichgeschmückten Wagen 3 neue liebe Freunde mitführten, wurde der imposante Zug mit Glockengeläute und Böllerschüssen begrüßt. Bei dem Eintreffen in Bischoffingen wurden sie von der ganzen Einwohnerschaft angeschaut und da es schon spät war, wurden sie in ein gemeinsames Nachtquartier gebracht. Am Sonntag mittag sollte erst die eigentliche Begrüßung stattfinden, welche auch pünktlich erfolgte. Jung und beteiligte sich daran und sämtliche Vereine mit Fahnen. Voran die Musikkapelle mit klingendem Spiel gings in feierlichem Zuge durch die Ortsstraßen, wo auf dem Rathausplatz die Begrüßung und Weihe der vier — ich wills jetzt verraten — neuen Glocken stattfand. Die treffliche Begrüßung und Weiherede des Herrn Pfarrers Eberle sowie die Ansprache des Herrn Bürgermeisters Klaus waren umrahmt von Musik- und Gesangsvorträgen des Musik- und Gesangvereins sowie der Schüler und Gemeinde. Auf Weihnachten werden sie uns aus luftiger Höhe, wohin sie im Laufe dieser Tage gebracht werden, zum ersten Male durch ihren ehernen Mund verkünden: Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen. Möge diese Friedensbotschaft von allen richtig verstanden werden. An den beiden Weihnachtstagen finden noch kirchliche und Nachfeiern statt.

() **Oberrotweil**, 21. Dez. (Voranschlag) In der letzten Sitzung des Gemeinderats wurde der Gemeindevoranschlag genehmigt. Die Umlage einschließlich der Kreissteuer soll 40 Pfennig betragen.

=:= **Freiburg**, 21. Dez. Der weltbekannte Tierpark Karl Hagenbecks in Stellingen bei Hamburg wird im Frühjahr nächsten Jahres mit seinem riesigen, 6000 Personen umfassenden Zirkus in Freiburg ein Gastspiel geben und dabei eine Tier- und Völkerschau zeigen, wie sie seit Sarrasanis Anwesenheit im Jahre 1912 nicht mehr gezeigt wurde.

:=: **Freiburg**, 20. Dez. (Radauszenen vor der Polizeiwache.) Als in der Nacht vom Freitag auf Samstag ein angetrunkener Student der Unfug und Ruhestörung verübte, zur Feststellung seiner Personalien nach der Polizeiwache im Bezirksamtsgebäude gebracht wurde, entstand vor dem Gebäude ein Auflauf. Es sammelten sich etwa 70 Personen, meistens Studenten, an, welche durch lärmende Kundgebungen die Freilassung des Festgenommenen zu erzwingen versuchten. Da die Ermahnungen der Polizei, sich ruhig zu verhalten oder wegzugehen, vergeblich waren, wurden die Demonstranten von dem Haupteingang zur Polizeiwache gewaltsam abgedrängt. Bei diesem Vorgehen nahm die Polizei sechs der ärgsten Schreier ebenfalls fest. Unter ihnen befindet sich ein früherer Eisenbahnangestellter, der die Rolle eines Aufwieglers spielte. Die Radauszenen dauerten über zwei Stunden.

=:= **Freiburg**, 21. Dez. Wie die „Freiburger Zeitung" zur Warnung für Skiläufer berichtet, geriet vor einiger Zeit ein Skiläufer auf der Heimfahrt vom Feldberg in der Richtung nach dem Münstertal bei starkem Nebel und Schneetreiben im Belchengebiet in eine 6 bis 8 Meter tiefe Schneewächte. Es war ihm die Rückkehr abgeschnitten und vor ihm lag ein steiler Abhang mit Steingeröll und Felsen. Auf Hilferufe eilte ein Bauer mit zwei langen Seilen und Schaufeln herbei, der nach schwieriger Arbeit den verirrten Skiläufer vor Eintritt der Dunkelheit noch rechtzeitig in Sicherheit brigen konnte. Dieser Vorfall zeigt wiederum, wie dringend es erforderlich ist, namentlich bei der Abfahrt ins Tal nicht allein zu fahren.

:-: **Siensbach**, 19. Dez. In unserem, bisher stillen Tälchen ist nunmehr eine Ortsmusik ins Leben gerufen worden. Einübung und Direktion hat Herr Musikmeister Jos. Ropper in Kollnau übernommen.

•:• **Aus dem Bezirk**, 20. Dez. Zu den strengen Wintern der letzten Jahre gehört der diesjährige mit seinen Schneemassen. Wohl dem, dem es gegönnt ist, seine Arbeiten im trauten warmen Stübchen verrichten zu können. Ein großer Teil Menschen, arbeitet draußen im Freien. Zu diesen gehören auch die Landbriefträger. Oft pfadlos steigen sie von Berg zu Berg, von Hof zu Hof, ihre Pflicht zu erfüllen; denn heute wollen die Leute stets mit den neuesten Nachrichten versehen sein. Ihrer um die Weihnachts- und Neujahrszeit zu gedenken durch ein kleines Geschenk, soll der Zweck dieser Zeilen sein. Sie erfüllen dann ihre Pflichten um so eifriger.

Landwirtschaftliches.

Pferdezucht und Pferdesport.

:-: **Emmendingen**, 22. Dez. Am 29. Dezember fanden in Emmendingen auf Anregung des Landesverbandes für Zucht und Prüfung des badischen Pferdes in Verbindung mit dem Landwirtschaftlichen Bezirksverein Emmendingen einige belehrende Vorträge über Pferdezucht und Pferdesport statt.

Herr Direktor Dr. Baumgartner hatte in entgegenkommender Weise seine Reitbahn und sein erstklassiges Pferdematerial zur Verfügung gestellt. Zahlreiche Landwirte, Pferdeliebhaber und Pferdesachverständige aus Freiburg, Emmendingen und der näheren Umgebung waren erschienen und es wurden ihnen zunächst von Veterinärrat Schumacher die einzelnen Pferderassen an Hand des vorhandenen Materials gezeigt und erklärt.

Stallmeister Meinecke zeigte dann an praktischen Beispielen die Bearbeitung des Pferdes an der Hand, an der Longe, in den Pilaren sowie unter dem Reiter. Diese gymnastischen Uebungen des Pferdes haben den Zweck, seine Gelenke und Muskeln auszubilden und es für den praktischen Gebrauch als Reit- und Wagenpferd geschickt zu machen. Zum Schluß der Vorführung ritt der Präsident des Landesverbandes, Freiherr von Holzing-Berstett, seinen unübertrefflichen Schimmelwallach Markgraf Ludwig in der Hohen Schule vor.

Die bis zur Vollendung erhobene Ausbildung des Pferdes, sowie das überragende reiterliche Können seines Besitzers, der mit Recht als der beste Schulreiter Deutschlands angesehen wird, verschafften den Zuschauern einen erhebenden und begeisternden Kunstgenuß, der in reichlich gespendetem Beifall seinen Ausdruck fand.

Dieser Veranstaltung schloß sich ein Lichtbildervortrag im „Rebstock" an. Veterinärrat Schumacher erklärte an den Lichtbildern nochmals den Unterschied zwischen den einzelnen Pferderassen, ihre besonderen Vorzüge und Merkmale. Es schloß sich daran ein Vortrag des Präsidenten des Landesverbandes über die verschiedenen Verwendungsmöglichkeiten des Pferdes in der Landwirtschaft sowie für den Sport.

In der darauf folgenden Aussprache fanden die hochinteressanten Ausführungen von Dr. Baumgartner-Emmendingen hinsichtlich der Bedeutung des Pferdes in der Zukunft mit Recht ganz besondere Beachtung. Er wies nach, daß die Zahl der Pferde in Deutschland durch den Gebrauch der Automobile, Traktoren usw. in keiner Weise abgenommen habe und daß der Verbrauch an Pferden in der Zukunft trotz aller Maschinen und Erfindungen nicht zurückgehen werde. Er wies dann noch auf die große Bedeutung der ländlichen Reitervereine hin, die abgesehen von ihrem Nutzen hinsichtlich der richtigen Pflege und Behandlung der Pferde auch große moralische Werte bezüglich der Charakterausbildung der jungen Leute mit sich bringe. Mit vollem Recht erklärte er, daß diese Reit- und Fahrübungen der bäuerlichen Jungmannschaften den richtigsten und edelsten Sport der bäuerlichen Jugend darstellen.

Herr Geh.-Rat Dr. Baur schloß als Leiter der Veranstaltung die Sitzung mit Dankesworten an alle, die durch ihre aufopfernde Hingabe im Interesse der Sache mitgewirkt hatten.

Turnen, Spiel und Sport.

Fußballverein Emmendingen — Sp.V. Haslach-Kinzigtal 2 : 1 (1 : 0). Die wenigen Zuschauer, die es sich trotz schlechten Wetters nicht nehmen ließen, diesem Verbandsspiel anzuwohnen, bekamen einen sehr interessanten Kampf zu sehen. Es war auch zu erwarten, daß beide Gegner ihr möglichstes tun würden, denn beide Vereine hatten einen Sieg äußerst nötig. Als Schiedsrichter Eckert-Durlach die Spielführer zusammenrief, stellte der F.V.E. folgende Mannschaft: Schießel; Roser I, Weber; Fehrenbach, Stähle, Nonnenmacher; Wagner, Selz, Hennrich, Kahn, Boschert. Enderle und Faulhaber mußten also ersetzt werden. Die ersten Minuten sah man die Gäste im Vorteil. Erst allmählich wurde das Spiel ausgeglichener und es schälte sich eine leichte Ueberlegenheit der Hiesigen heraus, die durch Bombenschuß Hennrichs nach 20 Minuten Spielzeit in Führung gingen. Bei Halbzeit stand das Resultat immer noch 1:0. Da die Kinzigtäler nach Platzwechsel den Wind im Rücken hatten, wurden sie oft gefährlich und es bedurfte äußerster Anstrengung der F.V.E.-Läuferreihe und Hintermannschaft, um Erfolge zu verhüten. Andererseits klappte es in der Stürmerreihe weniger. Tore lagen in der Luft. Bei einem Vorstoß der Gäste erzielten diese den Ausgleich. Das Tempo wurde von nun an noch schärfer. Leider hatten die Spieler beider Parteien sehr unter den schwierigen Bodenverhältnissen zu leiden, wodurch ein flüssiges Zusammenspiel nur selten aufkam. Die Anstrengungen der Hiesigen wurden durch ein von Kahn erzieltes Tor belohnt und als wenige Minuten danach der Schiedsrichter die Parteien trennte, verließ die hiesige Mannschaft als verdienter Sieger den Platz. Der bei diesem Spiel gezeigte Kampfgeist ist anzuerkennen. Es ist nur zu hoffen, daß die F.V.E.-Mannschaft auch bei den noch ausstehenden Spielen alles aufbietet, um günstig abzuschneiden, denn noch ist die drohende Gefahr des Abstiegs nicht ganz überbrückt, wie aus nachstehender Tabelle hervorgeht:

Weitere Resultate:

Sportklub Freiburg — Lörrach (Pokalspiel) 10 : 1.
Sportfreunde Freiburg — Kehl (Verbandsspiel) 2:0.
F.C. Freiburg — V.f.B. Stuttgart 2 : 0.
Karlsruher Fußballverein — Pforzheim 4 : 1.
Kickers Stuttgart — Sportklub Stuttgart 2:0.
Alemannia Frbg. — Sportverein Emmending. 4:3
Sp. Freiburg-Haslach — F.V. Lahr 6:2.
F.F.C. Ic F.V.E. Ib 7:0.

Tabelle der Kreisliga Südbadens.

Vereine	Spiele	gewonnen	unentsch.	verloren	Torzahl	Punkte
Sportklub Freiburg	9	8	—	1	61:11	16
Sportfreunde Freiburg	10	5	4	1	29:13	14
FV. Offenburg	8	6	1	1	28:8	13
Spielvereinigung Freiburg	8	4	2	2	18:24	10
FV. Emmendingen	9	3	1	5	16:32	7
Sp.-V. Baden-Baden	8	2	2	4	9:15	6
FV. Kehl	10	3	—	7	19:37	6
FV. Lörrach	8	1	2	5	14:29	4
Haslach i. K.	8	1	0	6	16:40	2

Eingesandt.

Für Artikel unter dieser Rubrik übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Emmendingen, 22. Dez. Einen wenig weihnachtlichen Eindruck machte gestern Abend die Stadt Emmendingen. Von 4 bis halb 6 Uhr war wieder einmal das elektrische Lichtnetz gestört. In Banken und Kaufläden, wo nicht von altersher Gasbeleuchtung vorhanden ist, wurde das Publikum bei Kerzenschein abgefertigt. Wie mancher Weihnachtseinkauf mag unterblieben sein, weil es bei dieser vorsintflutlichen Beleuchtung nicht möglich war, eine Auswahl zu treffen. Am schlimmsten lagen die Verhältnisse auf dem Bahnhofsplatz, wo Bahnhof und Postamt im tiefsten Dunkel lagen, und das in der Weihnachtswoche, wo beide Verkehrsanstalten den stärksten Paketverkehr zu bewältigen haben. Wie lange sollen diese Störungen, die in kürzeren Fristen immer wieder auftreten, die man aber anderswo in diesem Umfang nicht kennt, noch fortdauern? Wäre es nicht Sache der Stadtverwaltung, hier nach dem Rechten zu sehen? Hat sie keine Möglichkeit, auf das liefernde Werk einzuwirken, in der Richtung, daß die Stromzuführung, die alles zu wünschen übrig läßt, endlich zuverlässiger wird? Oder sollen Geschäfte und Behörden, die sich auf das neuzeitliche elektrische Licht eingestellt haben, etwa wieder zu Gas und Petroleum zurückkehren? Im Nachbarort Denzlingen hat sich die Gemeinde eine zweite Stromversorgung zugelegt, um die Bürgerschaft vor solch ärgerlichen Störungen zu schützen. Sollte etwas ähnliches nicht auch in der Stadt Emmendingen möglich sein? Hoffentlich nimmt sich Gemeinderat und Bürgerausschuß bei nächster Gelegenheit der Sache an, damit dieser unhaltbare Zustand, der einer aufstrebenden Industriestadt wie Emmendingen einfach unwürdig ist, bald beseitigt wird. Es werde Licht! **Ein Verärgerter.**

Herren — Hüte
Mützen
Trescher
Freiburg i/B Kaiserst. 107
u. Franziskaner Platz

Vom Weinbau.

Kurs über Bekämpfung der Rebschädlinge.

Der schlechte Herbst 1925 war vielfach durch unsachgemäße Schädlingsbekämpfung bedingt. Um die Winzer erneut in der neuzeitlichen Schädlingsbekämpfung anzuleiten hält das Badische Weinbauinstitut vom 18.—20. Januar in Freiburg einen dreitägigen Kurs über Weinbau mit besonderer Berücksichtigung der Rebkrankheiten und ihrer Bekämpfung ab. Neben Vorträgen über die Biologie und die Bekämpfung der Krankheitserreger, über die Herstellung der Brühen und über die Technik der Bekämpfung mit Spritzbrühen und Stäubemitteln, wird ein Ueberblick gegeben über den neuen Weinbau mit Pfropfreben und über Hybridenreben. Die Veranstaltung schließt mit einer Kostprobe verschiedener Hybridenweine.

Im Interesse der Steigerung der Weinerträge wodurch allein eine Rentabilität im Weinbau möglich ist, sollte jede Gemeinde einige fortschrittliche Winzer zu diesem Kurs entsenden.

Handel und Verkehr.

— Der **Schweinemarkt in Freiburg** am 19. Dezember hatte eine Auffuhr von 45 Läufern und 336 Ferkeln. Verkauft wurden 40 Läufer zu 64—125 Mark das Paar, 320 Ferkel zu 30—60 Mark das Paar. Der Verkehr war lebhaft, der Markt wurde fast vollständig geräumt.

—**Besserung der deutschen Handelsbilanz.** Der deutsche Außenhandel hat im November abermals eine bemerkenswerte Besserung erfahren. Einer reinen Wareneinfuhr von 857,5 Millionen steht eine reine Warenausfuhr von 791,8 Millionen Mark gegenüber, so daß sich die Passivität der Handelsbilanz auf 65,7 Millionen Mark verringert hat. Im gleichen Monat des Vorjahres wies die Handelsbilanz ein Uebergewicht der Einfuhr über die Ausfuhr von 405 Millionen Mark auf. Da erfahrungsgemäß der Dezember ein Monat niedriger Einfuhr und erhöhter Ausfuhr ist, so ist im laufenden Monat damit zu rechnen, daß sich Ein- und Ausfuhr fast oder ganz ausgleichen werden. Immerhin hat Deutschland in den ersten 11 Monaten des laufenden Jahres ein Passivsaldo seiner Handelsbilanz von 3,7 Milliarden zu verzeichnen.

— **Die russische Einfuhr nach Deutschland.** Die Ausfuhr der Sowjetunion nach Deutschland im Wirtschaftsjahre 1924-25 hatte einen Wert von annähernd 152 Millionen Rubel gegen 150 Millionen Rubel im Jahre 1923-24 und 92 im Jahre 1922-23. Die unzureichende Getreideausfuhr wurde durch die Ausfuhr anderer Erzeugnisse ausgeglichen.

Deutsch-türkisches Handelsabkommen.

WTB. Berlin, 20. Dez. In Angora wurde heute ein vorläufiges deutsch-türkisches Handelsabkommen abgeschlossen, das einstweilen bis zum Abschluß des in Aussicht genommenen endgültigen Handelsvertrages die Handelsbeziehungen zwischen den beiden Ländern regeln soll. In dem Abkommen sichern sich beide Staaten gegenseitige Meistbegünstigung in zollrechtlicher Hinsicht zu. Deutschland ist ferner verpflichtet, den Zollsatz für Rosinen aus Position 52 des deutschen Zolltarifes mit Rückwirkungskraft ab 17. Oktober auf 8 Mark herabzusetzen.

Nottarif für Binnenschiffahrtsabgaben.

WTB. Berlin, 20. Dez. Die Geltung des seinerzeit vom Reichsverkehrsminister zur Unterstützung der Preissenkungsaktion für sämtliche Binnenschiffahrtsabgaben erlassenen, bis Ende des Jahres befristeten Nottarife, welche für die wichtigsten Lebensmittel eine Ermäßigung von 10 Prozent vorsah, wurde bis 1. April 1926 verlängert.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber: Karl Eppig und Wilhelm Fundt Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen

Gasthaus zum Freihof Ottoschwanden.
Am 26. Dezember 1925 (Stefanstag) findet
Tanzbelustigung
statt, wozu freundlichst einladet Georg Hauber.

6830
Fotohaus Max Mayer
Inhaber: E. Orsinger
Freiburg i. Br.
Tel. 4678 Bertholdstr. 9
Photo-Apparate u. Zubehör - Heim-Kino
u. Lichtbilderapparate - Dunkelkammern
Annahme sämtlicher photographischer Arbeiten

Vergessen Sie nicht!
auf die Feiertage die stets frischen
Ia. Eiernudeln
hergestellt nach Hausfrauenart einzukaufen bei
Brot- und Feinbäckerei Weil
Emmendingen Telefon 387

Männergesangverein Teningen
Am 1. Weihnachtsfeiertage, den 25. Dez. nachm. ¼3 Uhr
Weihnachtskonzert
in der hiesigen Kirche.
Mitwirkende: Frau A. Schieck, Emmendingen, Sopran; Herr O. Schieck, Emmendingen, Orgel; Herr Janson, Teningen, Violine; der Männerchor des Vereins. Leitung: Herr Karl Schmidt, Chormeister, Emmendingen.
Freunde u. Gönner des Vereins werden zu diesem Konzert freundlichst eingeladen.
Zur Deckung der Unkosten wird ein Einheitseintrittspreis für alle Plätze von Mk. —.50 erhoben.
Teningen, den 23. Dez. 1925. **Der Vorstand.**

Bedeutende Preisermäßigung
in:
Strumpfwaren, Wollwaren
Damen- und Herrenwesten
braun gestrickten Westen.
Jedermann benütze diese Gelegenheit!
Oskar Faist
Emmendingen, beim Rebstock.

Orangen
(span. süss Pfd. 25
Mandarinen
offen und Packungen
Trauben
sehr schöne Pfd. 95 Pfg.
ferner bieten wir an:
Lebkuchen
grosse Auswahl erster Qualitäten, herabgesetzte Preise
Dorn-Café
2.80, 3.20, 3.60, 4.—, 4.40
¼ ½ ¹/₁ Pfd. Packungen
Eier
10 St. 1.60, 10 St. 1.90 (ganz groß)
Baumkerzen
20 bunt ½ Pfd. 30 Stück 45 Pfennig
weiß ½ Pfd. 30 Stück 50 Pfennig

II. Wurstwaren
wie
Gänseleberwurst mit Perigord-Trüffeln
Kalbsleberwurst
Sardellenleber-Wurst
Mortadella
Cervelat
Teewurst
Rouladen
Weine
in Flaschen große Auswahl
Offen weiss:
Niersteiner 1.15
1921 er
Lieserer-Kirschberg 2.20
rot:
Dürkheimer 1.—
Alicante-Romeno 1.20
Malaga Gold 2.—
Liköre und Schnäpse
erster Firmen in Blutorangen, Mandarinen, Goldwasser, Curacao Cherry Brandy, Cordinal Steinhäger, Kümmel, usw.
Cognac
1/1 Liter Mk. 3.80
½ „ „ 2.—

Sekt
Schöneberger
extra Cuvée 1/1 Fl. Mk. 4.—
„ „ ½ Fl. „ 2.40
Riesling 1/1 Fl. „ 4.60
„ ½ Fl. „ 2.70
Aus dem Privatkeller 1/1 Fl. „ 5.—
„ „ ½ Fl. „ 2.90
Treis Moselgold 1/1 Fl. „ 3.20
„ „ ½ Fl. „ 1.50
„ Riesling 1/1 Fl. „ 3.75
„ „ ½ Fl. „ 2.20
Sommer & Co.
Emmendingen
Karl Friedrichstrasse 20 Telefon Nr. 260

Schnitzler-Schmid
Emmendingen • Lammstraße 13
Das praktischste
Weihnachts-Geschenk
ist ein guter
Schirm und schöner Stock
6835

Statt besonderer Anzeige.

Todes-Anzeige.

Gestern abend entschlief sanft im Herrn meine gute Frau, unsere Mutter, Großmutter, Tante und Schwägerin

Sophie Jakobine Sattler
geb. Schlenk

im Alter von 68½ Jahren, nach längerem schweren Leiden und trotzdem unerwartet, versehen mit den Tröstungen ihres Glaubens

Emmendingen, New-York, Grimmelshofen, Leutersberg, 23. Dezember 1925.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Donnerstag, den 24. Dezember, um 2 Uhr nachmittags vom Krankenhaus aus statt.

Braunfohlen
9 Monate alt zu verkaufen, oder zu tauschen gegen ein
Rind
Rud. Welz, Denzlingen.

Freundliches, heizbares
Zimmer
mit Licht und Bedienung für gebildete Dame auf Januar gesucht.
Offerten an die Stadt-Apotheke Emmendingen erbeten. 6815

Aelteres
Mädchen
im Kochen und Haushalt erfahren, sucht Stelle auf 1. oder 15. Januar.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Kieler Sprotten
¼ Pfd. 25 Pfg.
Bücklinge
Pfund 60 Pfg.
Sommer & Co.
Emmendingen.

Ein junges 6828
Pferd
unter zweien die Wahl, 2 und 4jährig, gegen einen jungen Ochsen oder Kalbin zu vertauschen
Haus 24, Niederhausen.

Ein neues 6825
Fleischgeschirr
hat zu verkaufen
Karl Nagel, Küfer
Teningen.

Zu verkaufen ein 6846
Birnbaumstamm,
ca. 1,7 Ftm.
Zu erfragen Haus 56 Mundingen.

Verloren
auf der Karl-Friedrich-Str. vom Gesch. L. Sautter bis zur Bäckerei Reber einen
Geldbeutel
mit Inhalt. 6840
Der ehrl. Finder wird gebeten, denselben gegen Belohnung in der Geschäftsstelle ds. Bl. abzugeben.

Reichelts Tee
bringt Ihnen das, was Sie suchen: Eine herrliche Tasse TEE von abgerundetem, vollem Geschmack. 5919

Grosse Auswahl!
Christbaum-Schmuck
Spielwaren
Portemonnaie in Leder von 50 Pfg. an
Besuchstaschen von 30 Pfg. an
Stöcke von 60 Pfg. an
Tabackpfeifen echt Bruyere von 80 Pfg. an
Mundharmonikas von 80 Pfg. an
Taschenlampen von 60 Pfg. an
Karl Emmenecker
Lammstr. 18, Emmendingen

Zu verkaufen ein schönes trächtiges 6838
Erstlings-mutterschwein
Zu erfragen Heinrich Hug b. Hirschen, Denzlingen

Nähmaschinen
jedes System, bestes deutsches Fabrikat, gebrauchte Nähmaschinen, hat zu verkaufen
Emil Littl, Nähmaschinen
Teningen, Telefon 242.
N.B. Zahlungserleichterung wie jede Konkurrenz. 6517

Möbel
Totalausverkauf
wegen Aufgabe des Möbelgeschäftes
10—20% Rabatt
Teilzahlungen
Auf gegenseitiges Vertrauen verkaufe ich nur an zahlungsfähige Kunden
Ohne Anzahlung
Schlafzimmer mit 130—200 cm br. Spiegelschränken
Speise- u. Herrenzimmer
Büfetts, Einzelmöbel
Elegante Küchen, Chaiselongues, Diwans, Klubsofas, Matratzen in großer Auswahl 6176
Möbelhaus Hitz
Kartäuserstraße 32.

M. 2000.—
gegen gute Sicherheit zu leihen gesucht.
Angebote unter Nr. 679 an die Gesch. ds. Bl.

Harmonium
Erstklassig. Fabrikat
2 Reg. Mk. 274.—
9 Reg. Mk. 357.—
13 Reg. Mk. 430.—
Günstig. Bedingungen
Lang
Karlsruhe
Kaiserstraße 176/1

Zu verkaufen:
Betten, 1- und 2-schläfrig, Schränke, polt. Zimmer- u. Schreibkommode, schöne Nähtische, harth. Tische, Kommode mit Glasaufs., Nachttische, Diwan, Federbetten u. Kissen, Matratzen, Bettstellen, Waschk. m. Spiegelaufsatz, Küchenschrank, 2 gute Ueberzieher **Arheidt, Neustr. 1.**

Kropf
Beseitigung ohne Operation, ohne Berufsstörung, schmerzlos und dauernd. Kein Jod, keine Spritzen.
M. Fiack
Heilpraktik., Freiburg i. B. Engelbergerstr. 27/II. [5885

Turn-Verein Emmendingen.
Sonntag, den 27. Dez. 1925, abends 8 Uhr im Turnerheim (3-König)
gemütl. Beisammensein
aller Mitglieder mit Ausnahme der Schülerabteilung.
Der Vorstand.

Hasenrücken
Hasenschlegel
Hasenragout
per Pfd. 90 Pfg.
Rehragout
per Pfd. 90 Pfg.
Junge
Bratgänse
auch im Anschnitt
Junge Hahnen
Suppenhühner
R. Ringwald Ww.
Emmendingen
Telefon 267

Zwei eichene
Fleischgeschirre
mit Deckel, zu verkaufen.
Haus 72, Riegel.

Preisabbau trotz Zollerhöhung!
Südweine
Feinster spanischer Rotwein offen, Liter Mk. 1.20
Tarragona, gold offen, Liter Mk. 1.80
¹/₁ Flasche Mk. 1.60
Echt. Insel Samos ¹/₁ Flasche Mk. 2.70
Alter Gold-Malaga offen, Liter Mk. 1.80
¹/₁ Flasche, Mk. 1.80
Kirschwasser
altes, garantiert rein 50 % Vol.
offen, Liter Mk. 4.60
¹/₁ Flasche, Mk. 4.80
½ Flasche, Mk. 2.50
Zwetschgenwasser, altes
offen, Liter Mk. 4.—
¹/₁ Flasche, Mk. 4.—
½ Flasche Mk. 2.20
Prima Obstbranntwein
offen, Liter Mk. 2.50
Weine u. Spirituosen werden offen abgegeben von ¼ Liter an. 6833
Sämtl. Preise verstehen sich einschließlich Flasche und Steuer.
Emil Transier
Kolonialwarenhandlung
Emmendingen
Hochburgerstrasse 6.

Leicht laufend, stabil und dauerhaft sind meine
Pfadfinder-Räder
mit 2jähriger Garantie von 68 Mark an
Nähmaschinen, Sprechapparate, Gummi, Laternen etc. Preise niedrig.
Ill. Katalog gratis
Emil Levy
Hildesheim.
Beste Bezugsquelle für Wiederverkäufer. [8770

Für Weihnachten

empfehle in bester Qualität:

Geräuch. Beinschinken
Geräuch. Rollschinken
Geräuch. Nusschinkle
Geräuch. Vorderschinken
Geräuch. Schäufele
Geräuch. Kinnbäckle
in allen Grössen

Präsentkörbe in allen Preislagen!
Spezialität:
Garnierte Aufschnittplatten in jeder Ausführung
Pariser Lachsschinken :: Schinkenmajonaise

ff. Aufschnitt
Lukullusbraten
Roastbraten
Trüffelleberwurst
Sardellenleberwurst
Rouladen, Pasteten
Salamle, Mettwurst

Ferner alle Arten Fleisch wie: Ochsen-, Kalb- und Schweinefleisch in bester Qualität und in gut abgehängten Stücken, sowie alle anderen Wurstsorten in bekannter Güte

Karl Frank, Emmendingen

Karl Friedrichstrasse 3 Telephon 373

Amtliche Bekanntmachungen

Nutz- und Brennholz-Versteigerung.

Das Forstamt Emmendingen versteigert: 6831

1. am **Montag den 22. Dez.** d. J., nachm. ¼2 Uhr, im Gasthaus **zur Lerche in Sexau** aus dem Domänenwald **Hornwald** Abt. 1 i. g. 130 Ster meist buchene Scheiter, 10 Ster Nadelprügel, 1000 Stück meist buchene Wellen und 50 Lose Reishausen. Vorzeiger Oberförster Gutjahr, Sexau.

2. am **Mittwoch den 30. Dez.** d. J., mittags 12 Uhr, im **Rebstock zu Bottingen** aus dem Dom.-Wald **Teninger Almend:** 1. **Rundholz** aus den Abtg. 10, 13, 14, 25, 28, 30 und 34 33 Eichen 1.—5. Kl., 3 Es. 4. und 5., 4 Ahtg. 5, ferner aus Abtg. 22 — 2 Ster **Eichenküferholz** 1 m lg., II. **Brennholz** aus den Abtg. 16, 22, 34 und 39 i. g. 190 Ster Scheiter und Prügel, 1485 gem. Wellen und 20 Lose Reishausen. Vorzeiger Db.Forstm. Kratt, Emmendingen, und Forstwart Fehrenbach, Rente.

Städtische Bekanntmachungen

Stadt Emmendingen

*

Verzeichnis

der

Krämer-, Rindvieh- und Schweinemärkte

im Jahre 1926.

Donnerstag den 7. Januar: Rindvieh- und Schweinemarkt.
Freitag den 15. Januar: Schweinemarkt.
Donnerstag den 4. Februar: Rindvieh- und Schweinemarkt.
Freitag den 19. Februar: Schweinemarkt.
Dienstag den 2. März: Krämer-, Rindvieh- und Schweinemarkt.
Freitag den 19. März: Schweinemarkt.
Montag den 29. März: Rindvieh- und Schweinemarkt.
Freitag den 16. April: Schweinemarkt.
Donnerstag den 6. Mai: Rindvieh- und Schweinemarkt.
Dienstag den 18. Mai: Krämer-, Rindvieh- und Schweinemarkt.
Mittwoch den 2. Juni: Rindvieh und Schweinemarkt.
Freitag den 18. Juni: Schweinemarkt.
Donnerstag den 1. Juli: Rindvieh- und Schweinemarkt.
Freitag den 16. Juli: Schweinemarkt.
Donnerstag den 5. August: Rindvieh- und Schweinemarkt.
Freitag den 20. August: Schweinemarkt.
Donnerstag den 2. Septemb.: Rindvieh- und Schweinemarkt.
Freitag den 17. September: Schweinemarkt.
Donnerstag den 7. Oktober: Rindvieh- und Schweinemarkt.
Freitag den 15. Oktober: Schweinemarkt.
Dienstag den 2. November: Krämer-, Rindvieh- und Schweinemarkt.
Freitag den 19. November: Schweinemarkt.
Dienstag den 7. Dezember: Krämer-, Rindvieh- und Schweinemarkt.
Freitag den 17. Dezember: Schweinemarkt.

Emmendingen, den 24. November 1925.

Gemeinderat:
Hirt.

Bekanntmachung.

Um Verwechslungen vorzubeugen, bringe ich meiner verehrl. Kundschaft zur Kenntnis, daß ich das bisher betriebene 6844

Mehl- und Futtermittelgeschäft

in unveränderter Weise weiterführen werde.

Meinem bisherigen Grundsatz treubleibend, werde ich auch fernerhin nur erstklassige Produkte bei billigster Preisstellung zum Verkauf bringen. Ich bitte daher, das mir bis jetzt entgegengebrachte Vertrauen auch weiterhin bewahren zu wollen.

Brot- und Feinbäckerei Weil
(frühere Rublnsche Bäckerei).

Telephon 337. Emmendingen.

Praktische

Weihnachtsgeschenke

in gediegener Ausführung
und grösster Auswahl bei 6807

Herm. Falk, Emmendingen

Eisenwaren, Haus- und Küchengeräte

Weihnachts-Geschenke

in

Damenwäsche, Herrenwäsche
Trikotagen, Socken, Strümpfen
Schürzen, Taschen-Tücher etc.

kaufen Sie äusserst preiswert bei

Franz Schnurr, Emmendingen
Theodor Ludwigstrasse 5

Zur Weihnachtsputzerei nur:

Reinigt u. wachst
Hausmeisterstolz
in einem Arbeitsgang
sämtl. Böden u. Möbel.
Fritz. Otto Müller, Stuttgart.

Erhältlich bei: Anton Burkhart, Theodor Hamm, Paul Zöller, Emmendingen.

Lina Scheer
Eduard Kempter
Schriftsetzer

beehren sich ihre Verlobung anzuzeigen

Emmendingen Worms a. Rh.
6836

Oberbadischer Kleintierzucht-Verband
Sitz Freiburg i. Br.

Ueber die Weihnachtsfeiertage 25., 26. und 27. Dezember

Große

Verbands-Ausstellung

in der
Städtischen Turn- und Festhalle
in Emmendingen. Zur Ausstellung kommen
Kaninchen, Geflügel, Tauben und Ziegen aller Rassen.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein
6882 Die Ausstellungs-Kommission.

Musik-Verein Windenreute

Am Christtag, 25. Dezember, abends 7 Uhr hält der Verein im Gasthaus zur Linde seine

Weihnachtsfeier

ab, verbunden mit:

Theateraufführung und Christbaumverlosung

Zu dieser Veranstaltung ladet er seine Mitglieder und Musikfreunde zu recht zahlreichem Besuche höfl. ein
6837 Der Vorstand.

Ueber die Feiertage 6834

Ganter ff. Wodan und Exportbier

Hotel Post :: Emmendingen

Gold- u. Silberwaren Trauringe Bestecke und Tafelgeräte

in größter Auswahl bei
billigster Preisstellung empfiehlt

C. A. Steinbrück
Juwelier 6475
Schlußstraße 3 Freiburg i. Br. Telefon 3069

Zur gefl. Beachtung!

☆

Das Atelier ist täglich geheizt
Aufnahmen von 9—6 Uhr
an Sonntagen von 11—5 Uhr

☆ 6430

Photograph Hirsmüller
Emmendingen.

Für die

Weihnachts-Feiertage

empfehle ich

Ia. Maibock hell, Neunlinden hell
Altbadisch dunkel - Riegeler Pilsner

Märzenbier
Versandbier } Doppelbiere

sowie

Lager-Biere
hell und dunkel
in Faß und Flaschen 6767

August Höfflin

Riegeler Bier-Ablage - Emmendingen
Bismarckstraße 6 :: Telefon 103

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: monatlich frei ins Haus Mark 1.80.
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Betriebsstörung bei der Druckerei besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.

mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 3 Mark ohne Postgebühren.

Telegr.-Adr.: Dötter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 303, Freiburg 1392. Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 300 1. Blatt — Emmendingen, Donnerstag, 24. Dezember 1925 — 60. Jahrgang

Die europäische Krise.

Wir sind in der Weihnachtswoche und stehen unter dem Eindruck der Engelsverkündigung: Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen. Auf dem parlamentarischen Kampfgebiet ist es in Deutschland ruhig geworden und die Weihnachtsstimmung, die uns unwillkürlich schon ergreift, ist nur zu geneigt, für ein paar flüchtige Tage den Schleier der Vergessenheit über das grelle Bild politischer Leidenschaften und wirtschaftlicher Sorgen zu ziehen. Aber wenn wir uns vor dem willigen Versenken in diese Stimmung noch einmal von der rauhen Wirklichkeit Rechenschaft ablegen, so werden wir zugeben müssen, daß wir mit der Himmelsbotschaft des Engels schwerlich die Weihnachtsbilanz dieser sündhaften Welt werden ziehen können. Wo ist der Friede und wo ist das Wohlgefallen der Menschen?

Just um diese Zeit befindet sich Deutschland in den Krallen einer schlimmen Krisis. Innerpolitisch ist die nächste Zukunft ungewiß. Wirtschaftlich ist sie voll Sorgen und Gefahren. In der zweiten Novemberhälfte ist die Zahl der Erwerbslosen um 40 Prozent gestiegen und Kenner der Verhältnisse rechnen damit, daß die Ziffer weiter steigen und mit einer Million ungefähr den Stand der englischen Arbeitslosigkeit erreichen wird. In Frankreich ist nicht die Arbeitslosigkeit der wunde Punkt. Die sinkende Valuta ermöglicht dort lohnende Ausfuhr und hält die industrielle Tätigkeit aufrecht. Dafür aber seufzt das Volk unter dem Währungszerfall und mit der zunehmenden wirtschaftlichen Unsicherheit geraten auch die politischen Zustände mehr und mehr ins Wanken. Eine Besserung ist umso weniger abzusehen, als das französische Volk nicht daran denkt, an seiner Rüstung zu sparen. Aus Prestigegründen führt es in Marokko und Syrien schwere kostspielige Kriege. Sehen wir in Europa etwas weiter um uns! In Italien spielt der Faschismus den Haustyrannen, der eine Minderheit des Volkes rücksichtslos knebelt und der es ohne den Protestschrei der ganzen gesitteten Welt wohl auch fertig gebracht hätte, den Deutschen in Südtirol den Lichterglanz des Weihnachtsbaumes zu verbieten. In der Tschechoslowakei suchen die tschechischen Parteien die in ihrer Gesamtheit fast ebenso starken nationalen Minderheiten zu unterdrücken. Infolgedessen spielten sich bei der Vorstellung der neuen Regierung im Parlament Auftritte ab, die von einer fieberhaften Spannung und leidenschaftlichen Erregung im Innern dieses künstlichen Staatsgebildes zeugen. In Polen entwickeln sich infolge des zunehmenden Währungszerfalls und der politischen Unfähigkeit der Regierung die Dinge unverkennbar in der Richtung auf anarchische Zustände. Und auch an Kriegsgerüchten fehlt es um die Weihnachtszeit nicht. Wenn man auch nicht alle Drohungen der Türkei für bare Münze nehmen kann, so ist es doch kein Zweifel, daß die Beziehungen zwischen England und der Türkei durch den Mossulstreit in gefährliche Spannung geraten sind.

Man kann den Blick auf das europäische Theater beschränken. Hier findet man schon genug Zündstoff aller Art gehäuft, um zu erkennen, daß die Friedensbotschaft des Engels von ihrer Erfüllung noch weit entfernt ist. Darüber aber wird man sich sieben Jahre nach der Beendigung des größten aller Kriege der Weltgeschichte nicht zu wundern brauchen. Die Hauptsache ist, daß man die Quelle erkennt, aus der die Unzufriedenheit unserer Zeit entspringt und sie zu stopfen versucht. Wenn in Europa die Dinge besser werden sollen, so muß der Versailler Vertrag aufgehoben werden. Alle wirtschaftlichen und politischen Nöte, unter denen Deutschland, England und Frankreich gleichzeitig seufzen, sind jener verblendeten Politik auf das Schuldkonto zu schreiben, die Deutschland zu vernichten gedachte, um dem eigenen Lande damit einen Gefallen zu tun. Diese Auffassung muß sich gründlich ändern, ehe in das düstere Gesamtbild der europäischen Verhältnisse ein freundlicher Zug kommt. Trotz Locarno hat sich bisher wenig von der erwachenden Einsicht gezeigt, scheint es doch, als ob auch die Konferenz scheitert, die der deutschen Luftschiffahrt Lockerung der Fesseln bringen sollte. Wir werden also diese Weihnacht noch wenig vom Frieden auf Erden spüren.

Sonstige Meldungen.

Keine Weihnachtsreise Luthers und Stresemanns

WTB. **Berlin**, 23. Dez. Entgegen der Annahme, daß Dr. Luther und Dr. Stresemann für die Weihnachtsfeiertage Berlin verlassen werden, teilt die B. Z. mit, daß Reichskanzler Dr. Luther, der über Sonntag in Essen weilte, ebenso wie Dr. Stresemann, die Feiertage in Berlin verbringen wird und erst nach Weihnachten die Hauptstadt verlassen wird, um wahrscheinlich gleich nach Neujahr wieder zurückzukehren. — Reichspräsident von Hindenburg wird in Berlin bleiben.

Weihnachtsgrüße des Reichspräsidenten an deutsche Schiffe in Uebersee.

WTB. **Berlin**, 23. Dez. Der Reichspräsident hat den beiden in Südamerika befindlichen Schiffen der Reichsmarine, Kreuzer Berlin und Vermessungsschiff Meteor folgenden Glückwunsch gesandt, dem sich der Reichswehrminister und der Chef der Marineleitung angeschlossen haben:

Zum Weihnachtsfeste sende ich den Besatzungen „Berlin" und „Meteor", und der deutschen atlantischen Expedition Grüße treu gedenkender Heimat und Wünsche für weitere erfolgreiche Fahrt. v. Hindenburg, Reichspräsident.

Eine völkische Arbeitsgemeinschaft.

Berlin, 23. Dez. Laut Lokalanzeiger haben sich gestern abend nach langen Verhandlungen die Deutschsozialistische Partei unter Führung von Richard Kunze und die Deutschvölkische Freiheitspartei unter Führung von Wulle zu einer „Völkischen Arbeitsgemeinschaft" zusammengeschlossen.

Der Stand des österreichischen Staatshaushalts.

WTB. **Wien**, 23. Dez. Der Staatshaushalt im Monat November 1925 zeigt statt des veranschlagten Abganges von 6,12 einen Ueberschuß von 8,24 Millionen Schilling. Die Einnahmen der laufenden Gebahrung werden um 56,21 Millionen höher, die Abgänge um 5,50 Millionen Schilling niedriger als der Anschlag.

Bozen italienische Provinzhauptstadt?

WTB. **Rom**, 23. Dez. Nach dem faschistischen Impero wird im Ministerium des Innern der faschistische Vorschlag geprüft, Bozen zur Hauptstadt einer Provinz zu machen, der die Kreise Bozen, Brunneck, Brixen, Meran und Cavalese angehören sollen. Die neue Provinz würde etwa 260 000 Einwohner haben und zwar 150 000 Deutsche, 30 000 Ladiner und 70 000 Italiener. Eine einzige große deutsche Zeitung mit dem Titel „Alpenzeitung" soll erscheinen und zwar zu dem Zwecke, die deutsche Bevölkerung italienisch zu machen. Zum Präfekten von Bozen sol eine dem Ministerpräsidenten nahestehende bekannte Persönlichkeit ausersehen.

Briand lehnt einen Empfang Cunnings ab.

WTB. **Paris**, 23. Dez. Ministerpräsident **Briand erklärte gestern abend nach Beendigung des Ministerrats** auf die von Journalisten gestellte Frage, ob er den Gesandten Abd el Krims Cunnings empfangen werde: „Nein, denn diese Frage gehen nicht allein Frankreich sondern auch in gleicher Weise Spanien an".

Belgisches Dementi.

WTB. **Brüssel**, 23. Dez. Die belgische Telegraphenagentur veröffentlicht folgende Mitteilung: Die durch eine französische Zeitung verbreitete Nachricht, angesichts der Entwertung d. französischen Franken habe die belgische Regierung der französischen Regierung die Kündigung des bestehenden französisch-belgischen Handelsabkommens angesagt, während die französische Regierung ihrerseits die evtl. Kündigung der militärischen Abmachungen in Aussicht gestellt hat, wird amtlich für unrichtig erklärt.

Das amerikanische Schatzamt zu den Auslands-Anleihen.

WTB. **Washington**, 22. Dez. Beamte des Schatzamtes haben ihre Erklärungen von der letzten Woche hinsichtlich der Auslandsanleihen wiederholt, wobei sie betonten, daß sie keinen Grund hätten, den Ländern, welche aufrichtigen Sinnes ein Fundierungsabkommen mit Amerika getroffen hätten, Schwierigkeiten zu bereiten. Sie fügten hinzu, diese Erweiterung der früheren Erklärungen der Regierungspolitik sei die Antwort auf die Anfragen, die durch das langsame Vorschreiten der Ratifizierungsdebatte im Kongreß hervorgerufen worden seien. Es könne gesagt werden, daß das Schatzamt das Vertrauen habe, das schließlich alle schwebenden Schuldenabkommen ratifiziert werden würden.

Senatsdebatte in Washington über den Weltgerichtshof.

WTB. **Washington**, 23. Dez. Bei der gestrigen Senatsdebatte über den Beitritt der Vereinigten Staaten zum Weltgerichtshof erklärte der republikanische Senator Pepper, bisher ein scharfer Gegner des Völkerbundes, er befürworte den Beitritt Amerikas zum Weltgerichtshof auf der Grundlage des kürzlich angenommenen Programms, wie es in der Resolution des demokratischen Senators Swanson festgesetzt sei. Amerika sollte sich aber ausbedingen, daß der Weltgerichtshof keine geheimen und vertraulichen Gutachten und überhaupt keine Amerika direkt berührende Gutachten abgebe, ohne daß Amerika zustimme.

Aus dem Reichstag.

WTB. **Berlin**, 23. Dez. Im Reichstage ist ein deutschnationaler Antrag eingegangen, der die Reichsregierung auffordert, schleunigst einen Gesetzentwurf vorzulegen, durch den die Wohnungsämter beseitigt und der Mieterschutz neu geregelt wird.

Ein Antrag der Deutschen Volkspartei fordert Auskunft, ob die Preistreiberei- und ähnliche Verordnungen nicht endgültig aufgehoben werden sollen.

Ein Antrag der Demokraten verlangt eine Uebersicht über die Maßnahmen der Länder zur Bekämpfung der Mißstände im Hausierhandel und Wandergewerbebetrieb, ferner eine Uebersicht über die Maßnahmen der Regierung in der Preissenkung, besonders innerhalb der Kartells und Trusts.

Vom Völkerbund.

Befassung des Völkerbundsrats mit der memelländischen Minderheitsfrage.

WTB. **Genf**, 22. Dez. Seit den Wahlen in den memelländischen Landtag, bei denen die deutschen Parteien eine Mehrheit von 27 zu 2 Stimmen erhielten, ist zwischen dem Landtag und der littauischen Regierung ein sehr gespanntes Verhältnis entstanden. Diese möchte, daß das Direktorium, das aus 5 Mitgliedern besteht, drei Mitglieder der littauischen Minderheit enthält. Zudem soll der Vorsitz des Direktoriums einer littauischen Persönlichkeit übertragen werden. Nun weigert sich aber die Mehrheit des Landtages entschieden, einen Vorsitzenden und ein Direktorium anzuerkennen, die nicht gemäß der Landtagsmehrheit ernannt worden sind. Vor einigen Tagen sandte die Landtagsmehrheit dem Generalsekretär des Völkerbundes ein Telegramm, um ihm die Angelegenheit zu unterbreiten. Voraussichtlich wird sich der Völkerbundsrat mit der Angelegenheit in seiner nächsten Tagung zu befassen haben. In diesem Zusammenhang sei daran erinnert, daß die littauische Regierung die vom Völkerbundsrat aufgestellten Grundsätze in den Minderheitsfragen hinsichtlich Memel nicht anerkannt hat. Man muß also damit rechnen, daß die littauische Regierung anläßlich der Behandlung der Angelegenheit durch den Rat energisch Protest erheben wird.

Aus England.

Die Abrüstungs- und Mossulfrage im englischen Oberhaus.

WTB. **London**, 22. Dez. Lord Parmor sagte u. a. im Oberhaus, es sei nie beabsichtigt gewesen, eine einseitige Abrüstung für eine lange Periode eintreten zu lassen. Im Gegenteil sollte die deutsche Abrüstung ein Vorbild für die Abrüstung der anderen Nationen sein.

Lord Cecil erwiderte im Namen der Regierung, hoffentlich werde der vorbereitende Ausschuß am 5. Februar zusammentreten können. Es handele sich zunächst darum, festzustellen, welcher Grad von Entschlossenheit unter den Nationen bezüglich der Abrüstung bestehe. Wenn ein wirklicher Wunsch danach bestehe, würden die technischen Schwierigkeiten überwindbar sein. Lord Cecil gab dann eine ähnliche Entschließung über den Irak ab wie Baldwin im Unterhaus.

Die königliche Botschaft zur Vertagung des Parlaments.

WTB. **London**, 23. Dez. In der königlichen Botschaft, die bei der Vertagung des Parlaments in beiden Häusern zur Verlesung kam, heißt es u. a.: Es war ein Anlaß zur großen Zufriedenheit für mich, in London die Bevollmächtigten Deutschlands, Belgiens, Frankreichs, Italiens, Polens und der Tschechoslowakei zu empfangen, die am 1. Dezember in London die am 16. Oktober paraphierten Verträge von Locarno hier unterzeichnet haben. Es ist mein Glaube und meine Hoffnung, daß diese Urkunden, die den unmittelbar beteiligten Völkern Sicherheit geben, sich nicht nur als eine Grundlage wahren Friedens zwischen ihnen erweisen werden, sondern auch der Anfang einer freundschaftlichen Zusammenarbeit sind, die der ganzen Welt zugute kommen muß. Ich freue mich über den Anteil, den meine Regierung bei den Verhandlungen hatte, die zu diesem glücklichen Ergebnis führten. — Die Botschaft erwähnt noch verschiedene Ereignisse, die sich in letzter Zeit in London abgespielt haben, so u. a. den Abschluß des irischen Grenzvertrages, die Ausstellung von Wembley, das Wohnungsproblem u. a. mehr.

Baldwins Unterredung mit dem türkischen Botschafter.

WTB. **London**, 23. Dez. Reuter meldet über die gestrige Unterredung Baldwins mit dem türkischen Botschafter, man nehme an, daß Baldwins Ausführungen der von Chamberlain in Genf abgegebenen Erklärung entsprachen, wonach die Türe zu Verhandlungen zwischen England und der Türkei offen steht.

Die Unruhen in Syrien.

WTB. **Paris**, 23. Dez. Nach einer Meldung der Chicago Tribune haben die Drusen einen aus Homs kommenden Zug überfallen, alle Wächter getötet und die Waggons geplündert. — Zwei Offiziere und 100 französische Soldaten wurden in einen Hinterhalt gelockt und niedergemacht. Die aufständische Bewegung unter den Eingeborenen nimmt zu.

WTB. **Paris**, 23. Dez. Havas berichtet aus Beirut, nach vorliegenden Berichten kehrt der Teil der Bevölkerung von Damaskus, der sich den Aufständischen angeschlossen hatte, allmählich wieder in die Stadt zurück.

Zur Lage in China.

Die Kämpfe in China.

WTB. **London**, 23. Dez. Daily Expreß berichtet aus Peking, es werde gemeldet, die Truppen Fengyuhsiang seien von Süden her in Tientsin eingedrungen, nachdem sie die Eisenbahnlinie, die nach Mukden führt, abgeschnitten hatten. Auch die Eisenbahn zwischen Peking und Tientsin sei aufgerissen. Nach den letzten Berichten ist auch die Eisenbahn nach Hankau abgeschnitten worden. Der Rücktritt des Präsidenten werde infolge des Sieges des Generals Fengyuhsiang erwartet.

Kuosungling auf dem Rückmarsch.

Schanghai, 23. Dez. Eine japanische Meldung aus Mukden besagt, daß der Hauptangriff Kuosunglings gegen Tschangtsolin, der gestern abend begann, gescheitert sei. Die Streitkräfte Kuosunglings befinden sich zurzeit auf dem Rückzug in der Richtung auf Sinminfu.

Christenfeindliche Verbrechen in China.

WTB. **London**, 23. Dez. Nach einer Agenturmeldung aus Washington hat das Staatsdepartement Mitteilungen des amerikanischen Botschafters in Peking und des amerikanischen Konsuls in Schantung erhalten, daß radikale Elemente in China für Weihnachten christenfeindliche Verbrechen vorbereiten.